

# Der Multimedialeil im Rahmenprogramm des i.d@y:

## Filmquiz und Filmvorführung

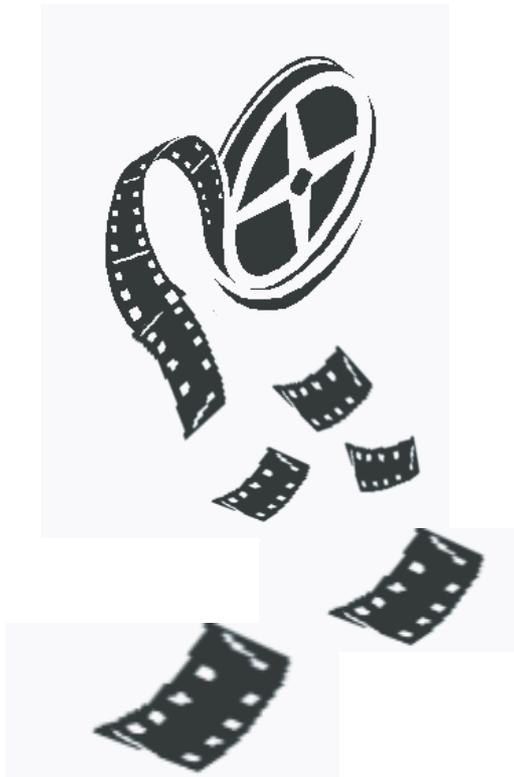
Ralph Hafner

### Hauptrolle: Bibliothek. Das Filmquiz

Eine Frage, die sich dem Organisationsteam des i.d@y stellte, war, wie wir unserem Bibliotheksstand im Getümmel des Uni-Foyers Aufmerksamkeit verschaffen könnten. Dazu fielen uns die üblichen, bewährten Mittel ein, die immer ziehen: Erstens: Gratiskaffee und –gebäck. Zweitens: Bewegte Bilder, die über eine Leinwand flimmern. Wir entschieden uns für beides. Kaffee und Gebäck waren vergleichsweise schnell organisiert, die Streifen, die auf die Leinwand sollten, hingegen nicht. Was sollte da überhaupt gezeigt werden? Natürlich etwas, das mit Bibliothek und Bibliothekaren zu tun hat. Ja, Bibliotheken und Bibliothekare kommen gar nicht so selten vor im Film und einige ihrer Auftritte wollten wir zusammenstellen. Äußerst hilfreich waren dabei zwei Artikel von Ingo Tornow<sup>1</sup> sowie die Monographie „Hauptrolle: Bibliothek“ von Dario D’Alessandro<sup>2</sup>, in denen eben solche Szenen zusammengetragen und kommentiert wurden.

Um Attraktivität und Spaß an den Filmausschnitten noch zu steigern, haben wir sie zu einem Quiz zusammengefügt, wobei jede richtig beantwortete Frage zu einem Filmausschnitt einen Buchstaben für das Lösungswort lieferte. Natürlich gab es auch Preise zu gewinnen: Bücher (wer hätte das gedacht) und einen Filmkalender.

Technisch wurde das Filmquiz mit Hilfe des (nicht dafür) neu angeschafften Videoschnitt-PCs realisiert, der es erlaubt, Videos zu digitalisieren,



framegenau zu schneiden, in beliebiger Reihenfolge zusammenzustellen und mit Übergängen und Titeln zu versehen.

Das Quiz enthielt schließlich, nur um eine grobe Vorstellung davon zu vermitteln, unter anderem Ausschnitte aus folgenden Filmen: „Der Himmel über Berlin“, „Der Name der Rose“, „Breakfast at Tiffany’s“, „Prosperos books“, „Fellinis Casanova“, „Se7en“, „Ghostbusters“, „Fahrenheit 451“, ... und es war durchaus ein Blickfang im Foyer.

(An)fragen zum Filmquiz an .



### Fahrenheit 451

Für den Abend und gleichzeitig den Abschluss des i.d@y hatten wir zusammen mit dem Konstanzer kommunalen Kino *Zebra* eine Filmvorführung vorbereitet. Ausgewählt wurde zu diesem Zweck Truffauts „Fahrenheit 451“, der die

Geschichte eines totalitären Staates erzählt, in dem die Feuerwehr nicht mehr die Aufgabe hat, Brände zu löschen, sondern Bücher zu verbrennen. Das Besondere an unserer Vorführung war der Ort: Wir haben weder in einem Kinosaal noch in einem grauen Hörsaal der Uni projiziert, sondern Leinwand, Projektor und Tonanlage

in die Bibliothek geschleppt und diesen Film über Bücher zwischen Büchern gezeigt, auf einer freien Fläche zwischen der Germanistik und der Medienwissenschaft. Nicht nur atmosphärisch war die Vorführung sehr gelungen, sondern mit 80 ZuschauerInnen auch gut besucht.

